

Band **01** 150 Positionen zur  
Architektur in  
und um Österreich  
architektur in progress  
1997-2017

HERZ

150 Positionen zur Architektur  
in und um Österreich

BLUT

VERLAG  
FÜR  
MODERNE  
KUNST



Gründer – Founders  
 Heinz Lutter (BFA)  
 Christian Knapp (KLK)  
 Theresia Kohlmayr (KLK)  
 Jonathan Lutter (KLK)  
 Gründungsjahr – Founded  
 BFA 1984  
 KLK 2010  
 BFA x KLK 2018  
 Stadt – City  
 Wien, Vienna  
 Website  
 www.burokik.com  
 www.lutter.at  
 AIP-Vorträge  
 21.06.2000 (als, as Lutter,  
 Büro für Architektur)  
 15.05.2018 (als, as KLK)



Heinz Lutter's many years of experience with his own architecture office would, theoretically, allow him to rest on his laurels, as it were. But that is not his thing – and nor is the routine production of architecture. As an established architect, rather than running the risk of losing his drive he prefers to create synergies with the young and in this way introduces a fresh breeze into the entire area. In this regard it is highly practical that his own son has an architecture office in Vienna and they have already worked together on a project.

BFA x KLK is the combination of Lutter's office for architecture and the office KLK, which was founded in 2010, and offers a good example of how architecture that bridges generations can function and be mutually inspiring. Apart from the exchange of resources such as office space and infrastructure, it is above all the ideas from which both sides profit: How can the young ones develop – but above all how can one profit from the influx of the young and at the same time change one's own? Every generation of architects has its own questions and provides different answers. But whether and which all can agree. And, equally, about the fact that if in the middle of the design work it is recognised that a concept just does not work, then it is best to start anew. One must simply set sail again.

## SEGE L SETZEN

Autorin – Author  
 Michela Putz

## SETTING SAIL

Heinz Lutter könnte sich mit seinem Büro für Architektur auf seiner langjährigen Erfahrung ausruhen. Das ist jedoch gar nicht seine Sache; genauso wenig, wie sich auf rein routinierte Architekturproduktion einzulassen. Anstatt als arrivierter Architekt Gefahr zu laufen, die Power zu verlieren, geht er lieber Synergien mit den Jungen ein und bringt so nochmal frischen Wind in die ganze Angelegenheit. Praktisch, wenn der eigene Sohn ein Architekturbüro in Wien hat und man schon bei einem Projekt zusammengearbeitet hat.

BFA x KLK ist die Kombination aus Lutters Büro für Architektur und dem 2010 gegründeten Büro KLK – und ein gutes Beispiel dafür, wie generationsübergreifende Architektur funktioniert und sich gegenseitig beflügeln kann. Abgesehen vom Austausch an Ressourcen wie Büroräumen und Infrastruktur, sind es vor allem die Ideen, von denen beide Seiten profitieren: Wie können sich die Jungen entwickeln – aber vor allem, wie kann man von den Einflüssen der Jungen profitieren und sich selbst nochmal verändern? Jede Generation an Architekten hat ihre eigenen Fragen und stellt andere Antworten bereit. Doch ob und wann ein Raum funktioniert und gut ist, darin ist man sich einig. Genauso darüber, dass, wenn man in mitten der Planung erkennt, dass ein Konzept nicht funktioniert, man am besten von neuem beginnt. Man muss einfach die Segel neu setzen.

Unsere Architektur ist eine stark konzeptgetriebene Architektur: Was ist zu entwerfen, was ist zu tun, wie lese ich die Frage überhaupt? Bevor man in Geometrie oder in Raum denkt, ist die Analyse der Aufgabe etwas sehr Wichtiges. Daraus ergeben sich viele Faktoren, die man nicht mehr ignorieren kann. Wenn das Konzept schlüssig ist, funktioniert am Ende der Raum.

– Jonathan Lutter Our architecture is a strongly concept-driven architecture: What is to be designed, what is to be done, how should I read the question in the first place? Before thinking in terms of geometry or space, the analysis of the commission is something extremely important. This produces numerous factors that cannot simply be ignored. If the concept is coherent, in the end the space works. – Jonathan Lutter



Seestadt Aspern, Seeparkcampus WEST, 2017

Seestadt? Segel! Heinz Lutter hat als Architekt seinen Gebäuden immer wieder Schichten vorgesetzt. Die kinetischen Sonnensegel erfüllen dabei den Zweck des Sonnenschutzes und wurden vollständig im Büro entwickelt.

Seestadt (lakeside town)? Sail! As an architect Heinz Lutter repeatedly placed layers in front of his buildings. Used to provide protection from the sun, the kinetic sun-sail was developed entirely in his office.